



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLIV. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bezeugt, daß er einen neuen Altar in der St. Gotthardskirche gestiftet, am 28. Mai 1461.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCLIV. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bezeugt, daß er einen neuen Altar in der St. Gotthardskirche gestiftet, am 28. Mai 1461.

In nomine domini. Amen. Bekennen wy Borgermestere und Ratmanne der olden Stad Brandeborch old und nye, dy nu synt und noch thu kamen mögen, dat wy med Rade des erwerdigen in God Vater und Heren Heren Diderich, Bisehop thu Brandeborgh, Wille und Fulbord in unfer Parkerken Gode thu Lave, Marien syner benediden Muder thu Eren und Werdicheit eyn nye Altare med Hulpe frömer Lude, dy ore mylde Almiffen dor thu gereyket und gegeben hebben, gestichtet, upgerichtet, bestediget und fullenbracht hebben, in Crafte deses Brives, dat wy begiftiget hebben med II Punt Penningen ierliker Renthen, dat wy in Wedderkopes Rechte und gemeynliker Gewanheit gekoft hebben und dat fulve Altare men wyen wert in dy Ere sancti Erasmi episcopi et martyris, sancti Eulogii episcopi und in dy Ere der liven Jungfrouwen sancte Amelbergen und hebben vorbat dy Lygunge des selven Altaris befallen, gegeben und thu gestadet den vorsichtigen unsen Medeborgern, nemliken den Smeden, dy nu synt edder noch to kamen mogen, in der ergnanten olden Stad Brandeborgh edder wy in Tyden dat Smede Ambacht und Werck krygen und hebben werden, in sodaner na geschrevener Wise, dat dy egemelten Smede mogen und scholen, wan dat Behuff und noet deit, dat vorgeschreven Altare vorlyen eynen redeliken erliken framen Pristere umme Gades willen, dy danne dar by wane und fulven beleffen schal und van Plichte in der Weke dry Miffen holden schal: des Sondages van der hilligen Drivaldicheit, des Middewekes eyne Frumisse war aff em God dy Gnade gest, und des Sonnabendes van unfer liven Frouwen. Gescheget ok, dat dy Altariste des Altares na dem Willen Gades vorstorve und ase ginge van Dodes wegen, so mogen, dy nu synt und noch to kamen mogen in der olden Stad Brand. dat Altare eynen framen Prister, dy dar by wanen und fulven belefen wil, alse vorgeschreven steit, umme Gades wille lyen sunder jennigerleie bose Infindinge edder Geverde doch so bescheiden, est sick dy Smede umme dy Lyginge des Altares nicht kunden enygen und nicht en vorlegen, so schal dy erlike Rath fy dar aver entscheiden. Desse vorgeschreven Smede edder dy in Tyden dat Smede-Werk und Ambacht krygen und hebben muchten, scholen dat Altar met Misgewede, Buck und Kelke na oren besten Vormögen in Geweren und in Beteringen holden. Quemet ok, dat dy Altriste, dem dat Altar umme Gades wille gelegen wart, sick fettede med Krige, Grame edder Afermunde wedder dy Collatores des Altars, nemliken wedder dy Smede, dy nu synt und noch to kamen mogen in der olden Stad Brandeborch und wolde dat Altare also nicht bestellen med Myffen und med Gades Dinste, alse he van den framen Luden entfangen hedde, geredet und gelavet hedde, so schal he des Altares vorfallen syn edder schalt en so gutliken vorlaten, alse he dat var entfangen heth. Ok schal he dy Renthen des Altares van den framen Luden, dy de Hovetsummen an sick hebben, wan dy Tyde ymme Jare kamen, dat sy vallen, med Hulpe und Rade der Smede anders nicht manen van en wan allene med geistlikem Rechte. Des thu groter Warheit und mererer Bekantnisse deser vorgeschreven Stucken hebben wy ergnanten Borgermestere und Rathmanne der olden Stad Brandeborch Ingefegil med Wittschappe lathen hangen an dessen unsen Apenbriff, dy geschreven is in den Jaren Gades MCCCCLXI. an en Palme Avende.

Nach dem Original.